Gehörlosen-Fürsorgerverein der Region Basel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **77 (1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fortbildungs- und Ferienkurs in der «Solsana», Saanen

(Berner Oberland) vom 19. bis 28. Oktober 1982

Endlich ist es soweit. Die Ferien sind da. Wir, drei Frauen und drei Männer, fuhren vor 7 Uhr in Turbenthal ab. Von Winterthur fuhren wir mit dem Schnellzug weiter nach Bern. Es war eine lange, lange, «nie endende» Fahrt. In Bern holten uns die Mitarbeiter ab und hiessen uns herzlich willkommen. Wir mussten viel umsteigen auf der ganzen Hinreise. Wir waren begeistert vom herrlich schönen Berner Oberland. In Zweisimmen mussten wir in das Postauto umsteigen, um zum Hotel «Solsana» zu gelangen. Los ging die Fahrt in die Höhe, und wir durchquerten zwei Passhöhendörfer: Saanenmöser (1268 Meter hoch) und Schönried. Die «Solsana» oberhalb Saanen liegt 1150 Meter hoch. Um halb zwei Uhr kamen wir im Hotel «Solsana» an. Nach dem feinen Mittagessen verteilten die Kursleiter uns in verschiedenen Gruppen die Zimmer. Wir packten die Koffer aus und ruhten uns aus. Alle hatten schöne Zimmer, und zwar mit oder ohne Balkon. Von hier aus hatten wir schöne Aussicht auf die Alpen, auf Saanen und Gstaad. Vom alten «Solsana»-Haus führt ein Verbindungsgang in einen Neubau; diese Erweiterung zum Ferienheim ist dunkelbraun gebeizt. Am Dienstag spazierten wir auf der schönen Höhenstrasse bis zum Sonnenhof, am Mittwoch nach Schönried. Neben der Fortbildungsarbeit turnten und spielten wir viel. An manchem Nachmittag haben wir im Kursheft, aus dem wir lernten, Bilder hineingeklebt und gemalt. Jeden Abend haben wir im neuen Ferienheim Filme und Lichtbilder angeschaut: vom Kanton Wallis, von anderen Fortbildungskursen mit Gehörlosen in der «Solsana» und anderen Ferienheimen. Dabei gab es viel zu lachen. Am 22. Oktober machten wir einen Ausflug nach Château-d'Oex im Kanton Waadt. Dieser Ausflug wurde uns geschenkt von einem Gehörlosen. Auf der Heimfahrt war die Landschaft wunderschön von der goldenen Abendsonne «überflutet». Vom Sonntag auf den Montag hat es auf den Gipfeln geschneit. Am 25. Oktober machten wir eine grosse Reise.

Schon vor 9 Uhr fuhren wir ab in Richtung Gstaad, Col-du-Pillon, Les Diablerets (Kaffeehalt) und dann die lange, tiefe Schlucht hinunter nach Aigle. Von dort die breite Rhoneebene das Wallis hinauf. Wir sahen eine Festungskirche und eine Burg, Valeria und Tourbillon, in Sitten (Sion). Dort waren wir am Ziel. Wo sollten wir unsere leeren Mägen füllen? Ein Verkehrspolizist wies uns den Weg. Der Anblick der vielen Rebberge, Obst- und Gemüsekulturen hatte uns viel Hunger und Appetit gemacht!

Nach dem Essen umfuhren wir die beiden Hügel, auf denen die Kirche Valeria und die Burg Tourbillon stehen, damit wir sie zum Abschied noch einmal anschauen konnten.

Dann fuhren wir rasch heim über Aigle, Col-des-Mosses durchs Saanenland nach Hause, wo uns das Nachtessen wartete. Am 27. Oktober waren wir in Saanen am Jahrmarkt. Am Abend spielten wir fröhlich bei der Abschiedsfeier. Es war sehr schön. Am 28. Oktober fuhren wir bei schönem Wetter heim. Die zehntägige Ferienzeit war zu Ende. Wir hatten Glück gehabt mit schönem Wetter während sechs Tagen. An den übrigen Tagen war der Himmel leider bedeckt und das Wetter regnerisch gewesen.

Wir danken allen, die uns diese schöne Ferienzeit geschenkt haben, ganz herzlich.

Elsa Schoch

Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel

Aus dem Jahresbericht

Nach dem Jahr des Behinderten 1981 bleiben die Gehörlosen der Region Basel weiterhin gehörlos. Es bleibt ihnen nicht erspart, ihr Leben Tag für Tag mutig zu bewältigen und ihm einen Sinn zu geben. Ein Gehörloser kann sich jedoch noch so anstrengen, seine Bemühungen bleiben erfolglos, wenn er nicht Menschen begegnet, die es verstehen, mit ihm sachgerecht und wahrhaft menschlich umzugehen. Er braucht dazu in sehr vielen Lebens- und Berufssituationen Vermittlung, Fürsprache und Ermutigung. Allein schafft er seinen Weg auf die Dauer nicht.

Eine solche Brücke vom Gehörlosen zum Hörenden versucht der Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel mit seiner Beratungsstelle an der Socinstrasse 13 in Basel zu bauen und zu erhalten. Woche für Woche erfahren hier Gehörlose und Hörende aus Stadt und Land in vielfältigsten Formen und Massnahmen Hilfe für das gemeinsame Leben und Arbeiten. Die Arbeit der Beratungsstelle für Gehörlose ist unersetzbar in einer Welt und Gesellschaft, wo Gehörlose immer noch dauernd an Verständigungs- und Verständnisbarrieren stossen.

Öffentlichkeitsarbeiten

Die Vorbereitungen für den Tag des Gehörlosen, der in Basel mit dem Rümelinsplatz zusammenfiel, geschahen in einer Atmosphäre der Verbundenheit zwischen den Gehörlosenvereinen und ihren Institutionen.

Zur weiteren Sensibilisierung der Bevölkerung führten zwei Diskussionsabende mit Delegierten der politischen Parteien in Basel. Alle angefragten Parteien sandten ihre Vertreter, und diese versuchten die Fragestellung «Was können die Parteien für Behinderte tun?» zu beantworten. Diese direkten Kontakte mit Vertretern der Regierung waren bestimmt sehr positiv und zeigten einmal mehr, wie wenig man über die Behinderung der Gehörlosen als solche weiss.

Nebst dieser viel Zeit beanspruchenden Öffentlichkeitsarbeit, zu der auch Vorträge bei Krankenschwestern gehörten, füllt sich unser Kalender mit Angeboten der

Gruppen- und Weiterbildungsarbeit

- Tierpflegekurs
- Elternkurs: Unser Kind wird erwachsen
- monatliche Zusammenkünfte des Altersklubs
- Winterferienwoche in Einsiedeln
- das amerikanische Gehörlosentheater «Die ILIAS», dazu hat uns der Migros-Genossenschaftsbund eingeladen
- Besichtigungen: Historisches Museum Basel, Wenkenhof Riehen, MIBA, TELA-Fabrik in Niederbipp
- Ausflug ins Feriendorf Twannberg
- Weihnachtsfeier (Einladung durch die ökumenische Arbeitsgruppe in Riehen)
- Ferien- und Fortbildungskurs in Landschlacht mit Kurs in «Erster Hilfe».

Finanzielles

Zu den Sorgen gehörte im letzten Jahr auch der «Sturzflug» unserer Postchecksammelaktion. Nach einem bereits in den Vorjahren eingeleiteten Abwärtstrend fanden sich im Jahre des Behinderten eine weiterhin geringere Zahl Mitmenschen bereit, aus der Flut der Einzahlungsscheine in ihren Briefkästen für die gehörlosen Menschen etwas zu spenden. Im Hinblick auf die für den Fortbestand unserer Beratungsstelle erforderlichen finanziellen Mittel hoffen wir, der Kreis unserer bisherigen Gönner und Freunde bleibe unserer Arbeit und Aufgabe treu. Hae.

Sportnotizen

Neues aus dem SGSV

Der Schweizerische Gehörlosen-Sportverband hat in Christoph Farni einen neuen Teilzeitsekretär unter Vertrag genommen. Herr Farni, geb. 1956, aus Bolligen BE, steht in der Ausbildung an der Schule für Sozialarbeit in Bern. Er arbeitet für den SGSV mit einem Stundenaufwand von zirka 15 bis 20 Stunden pro Monat und übernimmt folgende Arbeiten:

- Übersetzen und Erledigen von Schreibarbeiten nach Auftrag des Präsidenten
- Übersetzen der Jahresberichte SGSV und Sportabteilungen
- Teilnahme an Sitzungen im SGSV.

Das Honorar von Herrn Farni wird mit 95 Prozent von der IV subventioniert, so dass der SGSV nur noch eine Eigenleistung von fünf Prozent aufbringen muss. Herr Farnis Anstellungsvertrag ist vorläufig bis 1984 befristet. Nach wie vor aber sind alle Korrespondenzen an die Adresse des Präsidenten Ernst Ledermann, Eggacker 9, 3053 Münchenbuchsee, zu richten. WaG

Mitteilung der SGKV

Die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Gehörlosen-Kegelvereinigung findet nicht wie vorgesehen am 13. März, sondern am Samstag, dem 12. März 1983, in Littau statt. WaG

Eine Korrektur GZ, 15. Dezember, Nr. 24

Ein aufmerksamer Leser schreibt mir: «‹Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland.› Das hat Jeremias Gotthelf geschrieben und nicht Heinrich Pestalozzi.»

Ich danke für die Zuschrift. Ich freue mich, dass unsere GZ doch aufmerksam gelesen wird!

Der Redaktor

Solidarität und Partnerschaft mit Hörbehinderten

Ich melde mich an für den

Kurs «Internationales Fingeralphabet»

☐ für Anfänger
☐ für Fortgeschrittene
(Bitte entsprechend ankreuzen!)

Name _____

Adresse _____

_____

Unterschrift _____

Anmeldung bis 30. Januar 1983 an die Beratungsstelle für Gehörlose, Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich.